

Pepe Escobar: 12 ballistische Raketen treffen große US-Luftwaffenbasis in Jordanien

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Donnerstag, der elfte Juni zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund...

#Pepe

Ich liebe es.

#Nima

Ich liebe deine Einführung. Und unser lieber Freund Pepe Escobar ist heute bei uns. Willkommen, Pepe.

#Pepe

Was für eine Freude, mit dir hier zu sein, Nima, und mit euch allen, unserem Publikum. Leider bin ich jetzt in „NATOstan“. Also kein Shanghai mehr, kein Sankt Petersburg für euch, kein Moskau und all das. Ich bin zurück in der Hölle – buchstäblich – in „NATOstan“. Wir werden also eine Menge zu besprechen haben.

#Nima

Ja. Fangen wir an, Pepe, mit den jüngsten Angriffen – dem amerikanischen Angriff auf den Iran und der iranischen Reaktion auf diesen Angriff. Wir können die beiden Angriffe vergleichen und sehen, wie erfolgreich sie jeweils waren. Aber bevor wir dazu kommen, scheint es, dass das Ergebnis dieser Angriffe für die Leute, die hinter diesem Krieg stehen – also Menschen wie Keith Kellogg – nicht

zufriedenstellend ist. Und im Moment sagen sie Dinge wie: „Wir haben nicht mehr viel Zeit. Wir müssen so schnell wie möglich etwas unternehmen.“ Und hier ist, was Keith Kellogg vorgeschlagen hat.

#Speaker 03

Ein langwieriger Krieg ist nicht die amerikanische Art, Krieg zu führen. Das ist eine Art Krieg, an die wir uns in den letzten Jahrzehnten gewöhnt haben – in Afghanistan oder im Irak zum Beispiel. Wir sollten wieder zu der Art zurückkehren, wie wir es im Ersten oder Zweiten Weltkrieg gemacht haben.

#Nima

Pepe, lass mich noch einen Ausschnitt zeigen, weil die Lautstärke hier nicht gut war.

#Pepe

Das spielt keine Rolle, weil es sowieso von demselben... absolut verdammten Idioten kommt.

#Speaker 03

Ein langwieriger Krieg ist nicht die amerikanische Art, Krieg zu führen. Das ist etwas, woran wir uns in den letzten Jahrzehnten gewöhnt haben – in Afghanistan oder im Irak zum Beispiel. Wir sollten wieder zu der Art zurückkehren, wie wir es im Ersten oder Zweiten Weltkrieg gemacht haben: den Auftrag zu Ende bringen, einen totalen Krieg führen, den Gegner vernichten. Und dann sagen: Wenn ihr reden wollt, ihr habt unsere Nummer. Aber bis dahin sind wir fertig. Im Moment spielen wir nach ihren Regeln, nicht nach unseren. Also, lasst uns nach unseren Regeln spielen und sie zwingen, zu uns zu kommen.

#Nima

Im Grunde denke ich, er redet davon, Atomwaffen einzusetzen.

#Pepe

Ja, absolut. Und übrigens, ich bin mir sicher, viele von euch, also unser Publikum, wissen, dass Keith Kellogg völlig unfähig ist – keinerlei Kriegserfahrung, gar nichts. Und übrigens, er hat in Afghanistan und im Irak verloren. Also, ehrlich, halt einfach den Mund. Aber schau, das passt zu dem, was in den letzten Tagen passiert ist, Nima. Letzte Woche gab es einen kleinen Hoffnungsschimmer, dass die Amerikaner vielleicht anfangen würden zuzuhören – zumindest den Vermittlungsbemühungen der Pakistaner, dem Vorschlag, den der Iran auf den Tisch gelegt hat. Und vielleicht hätte es so etwas wie ein diplomatisches Verständnis geben können, eine Art Mar-a-Lago–Washington-Kombination. Aber das hat nur ein paar Tage gehalten. Und diese Woche ist alles komplett den Bach

runtergegangen. Jetzt sind wir wieder in Phase zwei dieses Krieges. Jetzt ist es ein Krieg rund um die Uhr, Phase zwei. Und was dieser absolute Idiot Kellogg gesagt hat, spiegelt genau das wider, was im Kopf des Barbaren-Baboon steckt.

Er glaubt, er könne eine totale Wut entfesseln – oder Mega-Wut, oder Wut zwei Punkt null, oder wie auch immer – und dass Iran dann einknickt und im Grunde einfach sein Diktat akzeptiert. Nicht das, was auf dem Verhandlungstisch liegt, worüber gesprochen wird, vermittelt durch die Pakistaner, sondern seine eigene Vorgabe, die im Kern eine Kapitulation des Iran wäre. Und er meint, das könne er mit nächtlichen, ununterbrochenen Bombardierungen erreichen. Genau da stehen wir jetzt. Alles hat sich von letzter Woche zu dieser Woche verändert, und wir verfolgen die Entwicklung sehr, sehr genau. Und, äh, okay, ich kann jetzt anfangen, darüber zu sprechen – oder vielleicht später, wenn wir weiterreden. Es hängt mit unserem neuen Kanal auf YouTube zusammen, wo wir letzte Woche zwei weltweite Exklusivmeldungen direkt hintereinander gebracht haben, mit exklusiven Informationen vom Verhandlungstisch der pakistanischen Vermittler. Und das war wirklich ein sehr gutes Zeichen.

Das erste war sehr kompliziert. Die Amerikaner haben es absolut gehasst, weil es auf keinen Fall an die Öffentlichkeit geraten sollte. Es ging um ein Telefongespräch von Präsident Poreshkin mit dem pakistanischen Premierminister Shehbaz Sharif. Darin erklärte er die neue, ich würde sagen, die neue Struktur der Gespräche – aus Sicht des Iran. Im Grunde genommen hatten sie die Geduld mit den Amerikanern verloren, die ständig zögerten und immer wieder das änderten, was die Vermittler am Tisch bereits vereinbart hatten. Am nächsten Tag, oder zwei Tage später, änderten die Amerikaner wieder alles. Also sagte Poreshkin zu Sharif – das war ein Telefonat Anfang letzter Woche – keine weiteren Nuklearverhandlungen. Denn genau das sagen die Iraner ja schon seit Wochen: Erst müssen alle Kriege gegen den Iran beendet werden, gegen die sogenannte Achse des Widerstands.

Zweitens sprechen wir über die Straße von Hormus. Und die dritte Phase ist die Diskussion über das Nukleardossier. Punkt zwei: Poreshkin sagte zu Sharif noch einmal, es werde keine Gespräche geben, die zu einem neuen JCPOA führen könnten. Das entspricht nicht der Reihenfolge des neuen Verfahrens – wir müssen uns an die festgelegte Reihenfolge halten. Und Punkt drei – das war der Moment, der die Amerikaner völlig aus der Fassung brachte, weil diese Information schließlich bei Marco Rubio in Washington landete – Poreshkin sagte im Grunde zu Sharif, dass, wenn die Amerikaner weiterhin die Grenze überschreiten und ihre eigenen roten Linien durchsetzen, ohne das mit uns abzustimmen, wir möglicherweise den Gedanken in Betracht ziehen könnten, auf iranischem Boden eine nukleare Vorrichtung zu testen, um unsere Abschreckung zu bekräftigen.

Sehr wichtig, Nima. Und ich hab in jedem Podcast, in dem ich in den letzten Tagen war, genau darüber gesprochen – immer dasselbe Thema. Das ist das, was Poreshkin Sharif gesagt hat. Und es stimmt, denn es wurde von den höchsten Ebenen der iranischen Regierung nicht dementiert, auch wenn ihnen gar nicht gefiel, dass das an die Öffentlichkeit kam. Tatsächlich wurde es über unsere Verbindung nach Pakistan geleakt. Und dann hat er es uns erzählt. Wir haben ihn und die Quelle

immer wieder befragt, bevor wir letzte Woche live gegangen sind. Und die Quelle sagte: Nein, genau so ist es passiert. Ich stehe dazu. Das kommt direkt vom Tisch, mit voller Unterstützung der höchsten Ebenen der pakistanischen Regierung. Das ist also eine extrem ernste Geschichte. Die Frage ist: Was passierte nach diesem Telefonat? Der pakistanische Außenminister, Dar, war in New York. Er nahm den Hörer ab.

Er rief Rubio an und sagte: „Hör zu, ich habe dir etwas sehr, sehr Wichtiges zu sagen.“ Und Rubio antwortete sofort: „Komm jetzt nach Washington.“ Also fuhr Dar am nächsten Tag nach Washington, und sie trafen sich persönlich mit Rubio. Dort erzählte er genau die Geschichte, die ich dir und unserem Publikum gerade erzählt habe. Und natürlich berichtete Rubio Trump davon. Was passierte also an genau diesem Tag? Das war der neunundzwanzigste Mai. All diese Rhetorik von Trump, diese aggressive, kriegshetzerische Sprache, hörte sofort auf. Der Ton änderte sich. Und Trump überlegte sogar: „Ah, es wird ein Deal geben, es wird ein Deal geben.“ Okay, er hatte ja schon versprochen, dass der Krieg vorbei sei – nach der letzten Zählung hat er das siebenunddreißig Mal versprochen. Wahrscheinlich wird's diese Woche die vierzig erreichen, oder? Und noch eine Information, die wir gerade eben bekommen haben – von CENTCOM – entschuldige, dass ich dich unterbreche.

#Nima

Die aktuelle Meldung von CENTCOM besagt, dass die Straße von Hormus weiterhin für den Schiffsverkehr offen ist, richtig?

#Pepe

Blödsinn. Ich hab das gelesen, bevor wir angefangen haben zu reden. Totaler Blödsinn. Aber das ist eine andere Geschichte. CENTCOM – die lügen jeden Tag. Das ist ein eigenes Imperium der Lügen. Wie auch immer, das Gespräch zwischen den Pakistanern und den Amerikanern und Trumps Reaktion – das Ding ist, Nima, das hat nicht lange gedauert. Nur ein paar Tage letzte Woche, vielleicht bis ins Wochenende. Und nach der Apache-Geschichte, die ein absolutes Chaos ist, weil niemand wirklich weiß, was mit diesem Apache passiert ist, hat sich alles komplett verändert. Und das Pentagon, das immer noch nicht das Rätsel um die zwei Tomahawks gelöst hat, die die Mädchen in Minab getötet haben – die ermitteln übrigens immer noch.

Es hat weniger als vierundzwanzig Stunden gedauert, bis sie herausgefunden haben, dass es eine Schahed-Drohne war, die den Absturz des Apache-Hubschraubers verursacht hat. Und die Piloten haben wie durch ein Wunder überlebt und wurden von einem amerikanischen Schiff gerettet. Klingt das nicht wie ein perfektes Netflix-Drehbuch? Niemand hat erklärt, wie das überhaupt passieren konnte. Aber genau das war der Vorwand, den die Amerikaner brauchten, um wieder in den Krieg zu ziehen. Also, wer profitiert davon, dass es wieder Krieg gibt? Wer hat diese ganze Apache-Geschichte erfunden? All diese Fragen liegen jetzt auf dem Tisch. Und dann wieder dieser veränderte Ton von Trump und den Leuten um ihn herum. Noch letzte Woche dachten wir, okay, vielleicht ist in

ihren Köpfen die einzige Möglichkeit, der einzige Ausweg für Trump, irgendeine Art von Verständigung oder Absichtserklärung zu erreichen.

Genau das war es, wofür sich die Pakistaner rund um die Uhr abgerackert haben. Die Pakistaner arbeiten sehr eng mit den Iranern zusammen. Sie arbeiten auch sehr eng mit den Saudis zusammen. Das ist Teil ihres militärischen Pakts, und die Saudis wollen eine Verständigung mit dem Iran. Außerdem arbeiten sie eng mit anderen sunnitischen Akteuren zusammen, darunter die vier ursprünglichen Sunniten, die sich in Islamabad getroffen haben – noch bevor das erste Islamabad-Treffen stattfand, bei dem Ghalibaf und auch Vance anwesend waren. Wieder einmal: die Türkei, Saudi-Arabien, Pakistan und Ägypten. Diese vier arbeiten intensiv daran, ein Memorandum of Understanding zu erreichen. Und zusätzlich sind auch Katar und Oman mit dabei. Also, alle arbeiten ernsthaft daran.

Versuchen wir also, dieses Memorandum of Understanding zu bekommen. Und natürlich üben sie ihren eigenen Druck auf die Trump-Regierung aus. Schließlich haben sie ihre eigenen Kanäle, um mit der Trump-Regierung zu sprechen. Aber wie wir sehen, wurde in den letzten, sagen wir, drei bis vier Tagen mit der Apache-Geschichte alles auf den Kopf gestellt. Diese Apache-Geschichte war der Auslöser für die Veränderung – ich würde nicht sagen, eine Sinnesänderung, aber wieder einmal eine Veränderung im Ton. Und Trump ist zurück in seiner besten Rolle als „Kaiser der Barbarei“. So nach dem Motto: Wir werden den Iran jede Nacht in Schutt und Asche bomben, immer härter. Wir reden darüber, wie wir ihre Brücken und Stromanlagen bombardieren. Wir werden die Insel Karg einnehmen.

Wir stehlen ja schon ihr Öl. Das Ganze ist also wieder da, wo es während des Krieges war. Und genau deshalb ist es so gefährlich. Offenbar hat die Trump-Regierung jetzt eine Entscheidung getroffen – und Trump selbst, ein verzweifelter Trump, der aus verschiedenen Gründen, die wir gut kennen, einen Ausweg sucht. Wir wissen, wer die Fäden zieht und wer das Ganze lenkt. Und natürlich, wegen seines völlig unberechenbaren Geistes, glaubt er tatsächlich – und damit sind wir wieder am Anfang unseres Gesprächs – er glaubt wirklich, er könne den Iran durch Bombenangriffe zur Aufgabe zwingen. Genau da stehen wir jetzt. Und genau deshalb ist es so gefährlich. Die Lage in dieser Woche ist deutlich gefährlicher als noch vor einer Woche – und auch gefährlicher als vor zwei, drei oder vier Wochen.

#Nima

Ja. Ich finde, das Ausmaß der Angriffe zeigt irgendwie, wenn man sich anschaut, wie die Vereinigten Staaten letzte Nacht den Iran angegriffen haben und wie der Iran reagiert hat, dass beide Seiten sich gegenseitig neu einschätzen, meiner Meinung nach. Denn in den ersten Stunden, ja sogar in den ersten Minuten des Angriffs, hat man gesehen, dass der Iran nicht direkt auf die USA reagiert hat, sondern Erbil in der irakischen Region Kurdistan angegriffen hat.

#Pepe

Stimmt. Die ersten Ziele waren Erbil. Später dann die amerikanischen Stützpunkte. Aber als sie die US-Basen angegriffen haben, Nima, das war schon ziemlich heftig – zum ersten Mal auch mit direkten Angriffen auf Jordanien. Jordanien ist jetzt ein legitimes Ziel. Das war vorher nicht so. Und die Angriffe in Kuwait waren ebenfalls extrem heftig. Sie haben also gleichzeitig Jordanien, Kuwait und Bahrain angegriffen. Das ist wirklich sehr ernst. Außerdem haben sie das angegriffen, was von der Basis der Fünften Flotte in Bahrain noch übrig ist, plus einen weiteren Marinestützpunkt dort. Sie greifen also über das ganze Spektrum hinweg an – und erweitern dieses Spektrum, weil jetzt auch Jordanien dazugehört. Das passt auch zu der Anweisung der Revolutionsgarden von Anfang dieser Woche: Es gibt eine durchgehende Linie vom Bab al-Mandab bis zum Persischen Golf. Das ist dasselbe Kriegsgebiet. Das bedeutet, die Huthis machen Fortschritte. Schritt für Schritt kommen die Huthis zurück. Und das wird die nächste Phase sein.

Wenn es heute Nacht und morgen weitere amerikanische Bombardierungen gibt, dann ist klar, dass es zu einer Reaktion kommen wird. Eigentlich haben wir die ja schon. Die Bab-al-Mandab-Straße ist bereits komplett gesperrt für jeden Tanker mit israelischer Verbindung. Das ist also nur die erste Phase. Jetzt haben wir das ganze maritime Spektrum – von Bab al-Mandab bis zum Persischen Golf und zur Straße von Hormus. Sind die Amerikaner wirklich bereit, die Konsequenzen all dessen zu tragen? Und natürlich, das war auch Thema in der Diskussion, zum Beispiel letzte Woche beim Forum in Sankt Petersburg. Wir haben dort praktisch die ganze Zeit über den Krieg in der Ukraine gesprochen. Aber als es um Iran ging, kam die Frage auf, ob das eigentliche Ziel derjenigen, die Trump beeinflussen, vielleicht darin besteht, die Weltwirtschaft zum Einsturz zu bringen. Das ist durchaus möglich. Ja, das ist absolut möglich.

Und dann würden sie neu anfangen – zu für sie günstigeren Bedingungen. Das ist absolut möglich. Denn wenn es so weitergeht, wenn die Eskalation, die in dieser Woche wieder begonnen hat, so weitergeht, dann gerät die Lage auf dem Ölmarkt und vor allem auf dem Anleihemarkt völlig außer Kontrolle. Und das würde zu einem globalen Crash führen. Daran besteht kein Zweifel. Trump ist einfach – das wissen wir alle, Nima – Trump ist ein Abzocker, ein Kleinganove, der im Auftrag derjenigen arbeitet, die wirklich das Sagen haben. Das sind die Leute, die die Agenda bestimmen, langfristig planen und die ewigen Kriege in Westasien und in der Ukraine steuern. Und gleichzeitig sehen wir, dass diese beiden miteinander verbundenen Kriege sich beide auf einer Eskalationsleiter befinden. Der Krieg der NATO gegen Russland, vor allem durch den MI6, nimmt immer weiter zu.

Und jetzt gibt es keine Grenzen mehr. Es gibt praktisch jeden Tag Angriffe auf die Krim. Schwarzes Meer, Krim, über dem Ural – egal wo. Überall Schwärme von Drohnen. Schwärme von Drohnen gegen Moskau. Zum Beispiel, an dem Tag, als ich Moskau verlassen habe: Mein Flug nach Istanbul, mitten in der Nacht, wurde um zwei Stunden verspätet. Warum? Weil es eine Drohnenwarnung über dem Flughafen Wnukowo in Moskau gab. Und so etwas passiert jetzt jeden Tag. Das ist inzwischen normal. Und die Leute sind richtig, richtig wütend. Die Russen fangen an, sehr, sehr verärgert über all das zu werden. Also klar, der große Mann, der Verteidigungsminister, die werden sich dafür verantworten müssen. Wir haben also eine Eskalationsspirale in der Ukraine, eine Eskalationsspirale

jetzt auch in Westasien. Und das alles hängt miteinander zusammen – und wird von Tag zu Tag gefährlicher.

Als wir es vor ein paar Tagen gesehen haben, gab es vielleicht noch Möglichkeiten für ein Entgegenkommen. Die Russen wissen, dass die Wahrscheinlichkeit für irgendeine ernsthafte diplomatische Diskussion mit den Europäern bei weniger als null liegt. Und sie handeln und planen entsprechend. Aus iranischer Sicht war es, sagen wir, bis vor zwei oder drei Tagen noch so, dass sie glaubten, es sei möglich, eine Art diplomatisches Verständnis mit den Amerikanern zu erreichen. Die pakistanischen Vermittler sind dabei sehr, sehr wichtig. Ich würde nicht sagen, dass ihnen die Luft ausgeht, aber sie haben unglaublich viel gearbeitet, um diese Verbindungen aufzubauen, um ständig zwischen den Amerikanern und den Iranern hin und her zu vermitteln, um alle auf ihre Seite zu bringen – die Saudis, die Katarer, die Omaner, die Türkei, einfach alle.

#Speaker 03

Und jetzt stecken wir wieder mitten in einem Krieg.

#Pepe

Also schufteten sie sich ab – für nichts. Klar, dass sie dann anfangen, sich zu fragen: Wollt ihr überhaupt, dass wir vermitteln? Und vermitteln worüber eigentlich? Ihr hört ja gar nicht mehr auf uns. Ihr bombardiert schon wieder den Iran. Was für eine Vermittlung soll da überhaupt möglich sein, mitten in so einer Situation? Das ist doch unmöglich.

#Nima

Nein, gestern, als die Vereinigten Staaten beschlossen haben, den Iran anzugreifen, war eine katarische Delegation im Iran und hat dort mit den Iranern gesprochen. Genau. Und sie waren tatsächlich dort. Heute Morgen haben sie den Iran verlassen.

#Pepe

Ganz genau.

#Nima

Die ganze Zeit, während die Vereinigten Staaten Iran angegriffen haben, waren sie in Iran. Ich dachte, sie wären vorher schon aus Iran raus.

#Pepe

Nein, sie waren im Iran. Also wirklich, sie waren in Teheran. Ganz genau. Und wieder einmal gibt es keine Grenzen mehr für die geistige Umnachtung, im wahrsten Sinne des Wortes, des Kaisers der

Barbarei, seines Sekretärs für ewige Kriege – ein sehr gefährlicher Clown – und der Leute, auf die er hört. Und das sind was? Vier, vielleicht fünf Personen, nicht mehr. Und vernünftige Menschen mit gesundem Urteilsvermögen? Vergiss es. Er versucht gar nicht erst, ihnen zuzuhören. Und das wird immer gefährlicher, Nima. Denn natürlich ist er kein Stratege. Das Einzige, was er sieht, ist das Schlamassel, in das er sich selbst gebracht hat, und aus dem er nicht mehr herauskommt. Deshalb fängt er an, solche Ideen zu wälzen: „Na gut, ich werde sie zu Tode bombardieren, und dann werden sie zu mir kommen und darum betteln.“

Die neueste Lüge, ich glaube, das war letzte Nacht, ist, dass iranische Offizielle mich jetzt direkt anrufen und mich anflehen, die Bombardierung des Iran zu stoppen. Jeder, außer vielleicht ein Zweijähriger, weiß, dass das völliger Unsinn ist. Und er verkauft das, als wäre es eine Tatsache. Genau deshalb ist das so gefährlich. Er ist völlig losgelöst von der Realität. Und es gibt in seinem Umfeld nicht einen einzigen verdammten Idioten, der mal fünf Minuten bekommt, um zu sagen: „Herr Präsident, das ist die wirkliche Lage. Das tun die Iraner gerade. Und das haben sie angekündigt, falls Sie den Krieg gegen sie wieder aufnehmen.“ Niemand. Und weil er den gesamten Nachrichtenzyklus auf dem Planeten kontrolliert, öffnet er einfach den Mund und redet, wo immer er will. So verbreitet sich das weltweit und wird als Wahrheit wahrgenommen, obwohl es Tag für Tag ein Himalaya aus Lügen ist. Sehr, sehr, sehr gefährlich. Eine völlig alternative Realität. Extrem gefährlich.

#Nima

Pepe, ich bin wirklich überzeugt, dass der Iran die vollständige Kontrolle über die Eskalation hat.

#Pepe

Ja, ich stimme völlig zu. Ganz genau, ich stimme völlig zu. Die Eskalation... Der Titel meines Artikels, der, glaube ich, vor ein paar Stunden in Russland veröffentlicht wurde, lautet „Eskalationsblues“. Der Eskalationsblues betrifft uns alle. Wir singen alle den Blues der Eskalation, und wir dachten, das wäre vermeidbar gewesen. Nein, jetzt ist es unvermeidlich. Aber der Unterschied ist: Die Eskalationsleiter selbst wird von Iran kontrolliert, nicht von den Amerikanern. Und Iran hat noch gar nicht richtig angefangen, seine Antworten zu eskalieren. Die Amerikaner haben also noch nicht gesehen, wie weit Iran gehen kann. Ach ja? Ihr plant also, wieder unsere zivile Infrastruktur zu zerstören? Wartet nur.

#Nima

Weil, wenn sie zivile Infrastruktur angreifen – du weißt ja, sie haben zwei Wassertanks getroffen. Ja, wirklich. Zwei Wassertanks auf der Insel Sirik, und das ist die Wasserversorgung der ganzen Insel.

#Pepe

Du hast recht.

#Nima

Ja. Aber Iran hat das nicht weiter eskaliert. Iran hat nicht auf die gleiche Weise reagiert. Sie konzentrieren sich weiterhin auf die amerikanischen Stützpunkte, auf die strategischen Punkte in diesen Ländern, während sie Iran angreifen. Sie haben erwähnt – die Revolutionsgarden, also die IRGC, haben gesagt –, dass zwölf ballistische Raketen eingesetzt wurden, um diesen großen Luftwaffenstützpunkt in Jordanien anzugreifen, wie du gesagt hast.

#Pepe

Und offenbar sind viele F-15, F-16 und F-35 einfach zu Staub geworden. Ja, das ist durchaus möglich. Ganz sicher sogar.

#Nima

Und stellen Sie sich nur vor, was für den Iran das einfachste Ziel sein wird: der Flughafen Ben Gurion.

#Pepe

Natürlich. Das ist etwas, das Iran mit seinen Hyperschallraketen tun kann. Sie könnten den Flughafen Ben Gurion komplett zerstören, wenn sie wollten. Ganz genau. Ganz genau. Und dieser Bahnhof – es gibt nur einen großen Bahnhof, der die Eisenbahnverbindungen in Israel zusammenführt. Sie könnten auch diesen Bahnhof zerstören. Dasselbe Prinzip. Ich denke, sie heben sich das für den richtigen Moment auf, weil sie wissen, dass, wenn die Eskalation weitergeht, das hier erst der Anfang ist. Und das wäre dann der Todesstoß für das Bündnis zwischen Israel und den USA. Sie warten auf den richtigen Moment. Ganz genau. Ganz genau. Aber wenn wir auf die Möglichkeit einer diplomatischen Verständigung zwischen den USA und Iran zurückkommen – die ist jetzt verschwunden. Leider sind wir nach all diesen Bemühungen wieder bei weniger als null.

#Nima

Ich glaube, das hier ist, was der Vorsitzende des iranischen Parlaments und Chefunterhändler Qalibaf gesagt hat. Er hat getwittert, dass falsche Strategien und impulsive Handlungen das ganze Spielfeld zum Schlechteren zurücksetzen, die Energieinfrastruktur und die Märkte in die Luft jagen und ein endloses Sumpfgebiet schaffen würden, in dem man für Jahre feststeckt. Und man würde ein anderes Iran sehen. Ich denke, genau das erleben wir im Moment – ein anderes Iran. Deshalb greifen sie Israel an, ohne selbst von Israel angegriffen worden zu sein – wegen des Libanon. Das ist das ganze Spiel. Das ganze Spiel hat sich verändert.

#Pepe

Du hast recht. Das ist der entscheidende Wendepunkt. Und das ist der Beweis, dass es sich hier um einen Prozess der sogenannten Achse des Widerstands handelt. Es geht nicht nur um den Iran. Und die Tatsache, dass diese Verbindung – die maritime Verbindung vom Bab al-Mandab bis zum Persischen Golf – genau das Gleiche ist, zeigt es noch einmal. Das ist jetzt eine einheitliche Achse des Widerstands, die gegen die USA und Israel kämpft. Es gibt keine Spaltung. Gut, intern mag es eine gewisse Arbeitsteilung geben – also, wer was angreift und wie, und so weiter. Aber das übergeordnete Konzept eines geeinten Widerstands, das wird jetzt tatsächlich umgesetzt. Es ist in die Praxis übergegangen. Und vielleicht haben sie diesen Prozess sogar beschleunigt, wegen der Kriegsrhetorik der USA und Israels. Offensichtlich wissen sie, dass das unvermeidlich ist.

Aber all das, noch einmal, ist der Weg, auf dem wir uns alle befinden – und es ist der gefährlichste Weg überhaupt. Besonders dann, wenn man einen völlig unberechenbaren Präsidenten der Vereinigten Staaten hat, der über alle möglichen Absurditäten nachdenkt, bis hin zu Andeutungen eines nuklearen Angriffs. Nun ja, er hat es ja schon versucht. Erinnern Sie sich, als er in diesem berühmten Treffen mit CENTCOM versucht hat, an die Atomcodes zu kommen? Also wirklich, wow. Schlimmer könnte es kaum sein, als es jetzt ist. Und wie schnell sich das alles verändert hat. Wie auch immer, zurück zu dem, was wir eigentlich versucht haben, Nima, Larry und ich. Wir glauben nach wie vor, dass wir versuchen müssen, Diplomatie und Vermittlungsbemühungen zu unterstützen. Unsere Idee mit diesem Kanal – der übrigens persönlich von der US-Regierung gestoppt wurde – ich kann da keine Namen nennen.

Wir haben die Namen. Wir wissen, wer es getan hat. Wir wissen, wer Google angewiesen hat, diesen Kanal abzuschalten. Natürlich können wir das nicht sagen. Aber wir wissen, wie das läuft. Und unsere Gesprächspartner wissen das auch, sie kennen die Abläufe genau. Also haben wir einen neuen Kanal eingerichtet. Ich rufe alle auf, die Nima und mir folgen: Geht bitte zu „Transition Protocol“. Das ist ein neuer Kanal auf YouTube, noch ganz klein. Diese Woche haben wir schon drei Sendungen gemacht. Larry hat am Montag die erste gemacht, ich am Dienstag die zweite, und gestern, am Mittwoch, waren Larry und ich gemeinsam in der Sendung. Da steckt eine Menge drin. Wenn ihr sie euch anschaut – sie ist nicht lang, etwa vierzig bis fünfzig Minuten – werdet ihr überall kleine Highlights finden. Und das ist echte, unverfälschte Information, direkt aus der Quelle.

Sehr, sehr wenige Menschen haben das. Und genau deshalb sind wir bei diesem Projekt dabei. Also gut. Hier ist das Transition Protocol. Und was Nima jetzt zeigt, sind die drei Sendungen, die wir diese Woche gemacht haben – am Montag, Dienstag und gestern, am Mittwoch. Wir müssen also wieder ganz von vorne anfangen. Das ist wirklich, wirklich schwierig. Bei der ersten Eilmeldung, die wir hatten, haben wir ein bisschen Nima-Publikum erreicht. So etwa hundertfünfundzwanzigtausend, hundertdreißigtausend. Jetzt müssen wir also wieder bei null anfangen und alles neu aufbauen. Aber so ist es eben. Das hier ist etwas, das man nur sehr selten findet. Zum Beispiel haben die Amerikaner israelische IDF-Soldaten, die sich als Journalisten ausgeben. So was machen wir nicht. Wir sind echte Journalisten, die echte Informationen von echten Verhandlungspartnern liefern.

Und er kommt aus Pakistan. Aber redet Pakistan überhaupt mit Iran? Und dann haben wir im Hintergrund, dass Pakistan mit Saudi-Arabien spricht. Dann kommt noch Input aus der Türkei dazu. Und dann gibt es Dinge, die wir mit unseren Quellen bestätigen können. Larry kann das in den USA bestätigen, ich kann es mit Russland und China abgleichen, plus Informationen, die wir unsere iranischen Freunde und Kontakte fragen können. Also, das ist der Punkt. Dieser kleine Kanal hier geht um echte Informationen, mit allen Beteiligten. Und natürlich liegt der Hauptfokus darauf, zu versuchen, diesen endlosen Krieg zu beenden, bevor er völlig außer Kontrolle gerät. Und genau das ist das Problem, Nima. Diese Woche, in der wir gerade sind, steuern wir auf ein völliges Chaos zu. Niemand will das – außer natürlich die üblichen Verdächtigen, oder?

#Nima

Wissen Sie, das Fragile an dem Argument der Vereinigten Staaten in Bezug auf den Apache-Hubschrauber ist, dass sie gesagt haben, der Apache sei von einer Drohne getroffen worden. Dann heißt es, die beiden Piloten seien am Leben und bei diesem Angriff nicht verletzt worden. Aber davor – um zu verstehen, was der eigentliche Grund der Vereinigten Staaten war, den Iran anzugreifen – müssen wir etwas weiter zurückgehen. Wir müssen verstehen, was vor dem Angriff auf den Apache-Hubschrauber passiert ist. Das war der iranische Angriff auf Israel, weil Israel zuvor den Libanon angegriffen hatte. Der Iran reagierte auf Israel im Norden Israels, dann folgte der israelische Angriff auf den Iran, und danach wieder die iranische Antwort.

Die iranische Reaktion war offenbar sehr heftig. Die Israelis sagten, sie hätten jede einzelne Rakete abgefangen, die Iran auf Israel abgefeuert hat. Später tauchten dann Aufnahmen auf, die zeigen, dass Iran den Luftwaffenstützpunkt Ramat David in Israel getroffen hat. Ja, und hier ist das neue Satellitenbild – ein hochauflösendes Bild. Es zeigt genau, wie Iran dieses Gebäude getroffen hat. Links sieht man es vor dem Angriff, rechts danach. Man erkennt deutlich, dass das Gebäude in diesem Bereich praktisch zerstört wurde. Ganz genau. Und ich denke, der Grund, warum die Vereinigten Staaten sich für den Angriff entschieden haben, war, dass Israel nicht in der Lage war, Iran anzugreifen und das umzusetzen, was sie als eine Art gleichwertige Antwort im Sinn hatten.

#Pepe

Sie haben nicht nur kaum noch Handlungsmöglichkeiten, sondern auch ihre Abfangsysteme und Verteidigungsfähigkeiten sind stark eingeschränkt. Genau. Das bedeutet, Iran kann Israel praktisch ungestraft bombardieren – ab jetzt. Wenn sie sich entscheiden, die Eskalationsstufe zu erreichen und Israel anzugreifen, ist das für Iran im Moment kein Problem. Und natürlich, die Amerikaner sind darüber völlig ausgerastet. Keine Frage. Keine Frage.

#Nima

Das hat sich geändert. Ich weiß nicht, was Donald Trump für Israel tun kann, denn sie waren in der Region. Sie hatten alles dort, als Iran Israel angegriffen hat. Und wie die israelischen Medien berichtet haben, hat die Vereinigten Staaten versucht, diese Raketen abzufangen – und sie konnten es nicht. Das ist die Realität. Ihre Verteidigungsfähigkeiten sind drastisch geschwächt. Genau das ist das Problem, mit dem die USA im Moment konfrontiert sind. Ich weiß nicht, ob diese Offensiven der Trump-Regierung oder der israelischen Position helfen werden. Das wird nicht passieren.

#Pepe

Nein, natürlich nicht. Und wegen der Reaktion des Iran – wir haben ja gerade erst den Anfang dieser Reaktion gesehen. Wenn wir dann, ich würde sagen, eine koordinierte Antwort des Iran erleben, die Israel einschließt, und nicht nur Jordanien jetzt als legitimes Ziel betrachtet, mit erneuten Angriffen auf all diese Basen, auf die Fünfte Flotte – was von ihr noch übrig ist – also wieder auf die Fünfte Flotte, und zusätzlich auf Israel insgesamt, dann, wow. Aber wird das reichen, um ein bisschen Vernunft in das vierjährige Gehirn des Kaisers von Barbaria zu bringen? Wir wissen, dass es das nicht wird, Nima. Leider. Zum Beispiel habe ich oft mit Larry darüber gesprochen. Larry meint, es gibt weniger als null Chancen auf ein diplomatisches Abkommen. Ich denke, es gibt genau null.

#Nima

Er hat völlig recht.

#Pepe

Wenn wir unseren Freund Alastair Crooke fragen – Alastair schreibt und analysiert ja im Grunde schon seit Längerem, dass ein diplomatisches Abkommen praktisch unmöglich ist. Also, was bleibt nach all diesen Bemühungen der Pakistaner? Natürlich bekommen wir jetzt jeden Tag Nachrichten von den pakistanischen Vermittlern. Sie sind immer noch... na ja, realistisch gesehen, sie sind relativ optimistisch. Denn sie sagen immer wieder – zuletzt zum Beispiel gestern Abend – „Schaut, das Abkommen ist nicht tot. Die Lage ist sehr gefährlich, wir stehen an einem entscheidenden Punkt, aber wir geben den Verhandlungstisch nicht auf. Und wir sagen den Amerikanern ständig: Seht her, wir selbst, unsere Verbindungen nach Teheran, alle, die dahinterstehen – die Türkei, Saudi-Arabien, Oman, Katar – alle wollen zumindest ein Memorandum of Understanding.“

Also, du kannst nicht gegen alle gleichzeitig vorgehen. Und im Moment stellst du dich gegen wirklich jeden – ganz zu schweigen von deinen eigenen Interessen. Aber versuch das mal zu erklären... na gut, vielleicht kannst du das amerikanischen Unterhändlern erklären. Aber wie willst du das Trump erklären, Nima? Wir wissen doch, das ist unmöglich. Niemand kann das. Der Einzige, der es vielleicht könnte, wäre Putin – wenn er wieder zum Hörer greifen würde. Genau das hat er ja vor ein paar Wochen versucht, als sie telefoniert haben. Putin hat versucht, Trump klarzumachen: Schau, nimm irgendetwas – ein Memorandum of Understanding oder so. Das ist deine einzige Chance, ein

Angebot zu bekommen. Niemand wird dir ein anderes machen. Das war's. Es gibt nichts mehr. Brauchst du Hilfe? Ich kann dir helfen. Aber offensichtlich hat er nicht zugehört.

#Nima

Und heute hat Russland wieder gesagt, Wladimir Putin meinte, die einzige Lösung sei, miteinander zu verhandeln und zu reden.

#Pepe

Natürlich. Das war eines der Themen in Sankt Petersburg letzte Woche. Und klar, die Russen machen sich keine Illusionen darüber, dass die Amerikaner die Europäer bei dieser Eskalationsleiter gegen Russland unterstützen. Sie wissen genau, mit wem sie es zu tun haben. Was den Iran betrifft, hat Putin erneut ihre strategische Partnerschaft bekräftigt. Und eines, was er gesagt hat, war wirklich bemerkenswert. Er meinte sinngemäß: Schaut, die Iraner haben nichts von uns verlangt – und das stimmt. Du kennst doch die Perser, oder, Nima? Sie sind sehr, sehr stolz. „Nein, wir schaffen alles selbst.“ Und das können sie auch. Aber wenn sie die Russen um wirklich harte militärische Ausrüstung gebeten hätten, hätte Russland sie ihnen gegeben, ohne mit der Wimper zu zucken. Was Putin allerdings nicht gesagt hat – und das ist genauso wichtig wie das, was er gesagt hat – ist, dass Russland dem Iran eine Menge erstklassiger Geheimdienstinformationen geliefert hat. Und das ist in vielen Fällen viel wichtiger als Waffen. Viel wichtiger.

#Nima

Aber wir haben eine deutliche Verbesserung im iranischen Luftabwehrsystem gesehen.

#Pepe

Oh ja. Und das ist Russlands und Chinas sehr, sehr diskrete Hilfe im Hintergrund. Natürlich. Ganz klar.

#Nima

Ich weiß nicht, Pepe. Wenn man das große Ganze betrachtet, wenn es um Russland geht – denn wenn Wladimir Putin sagt, die einzige Lösung seien Verhandlungen –, dann ist es im Grunde dasselbe wie mit den Vereinigten Staaten. Es gibt einfach niemanden, mit dem man verhandeln könnte.

#Pepe

Nein, nein, absolut. Das Einzige ist, was die Russen betrifft, sie wissen genau, dass aus dem, was gerade passiert, höchstens ein paar Handelsabkommen oder wirtschaftliche Chancen entstehen

könnten. Denn hier reden im Grunde zwei Oligarchien miteinander – die amerikanische und die russische. Und natürlich sieht der Kreml das so: Wenn sie Geschäfte machen wollen, kein Problem, solange das nicht unsere nationalen Sicherheitsprojekte beeinträchtigt. Zum Beispiel: Nehmen wir an, einer der großen US-Ölkonzerne will wieder anfangen, im arktischen Raum Energie zu fördern. Das wäre sehr begrenzt, sehr konkret. Und die russische Regierung würde natürlich sagen: Okay, das dürft ihr machen, das dürft ihr auch machen – aber das hier geht nicht.

Schon gut. Das war's. Aber sehr, sehr begrenzt. Es waren amerikanische Geschäftsleute in Sankt Petersburg. Keine riesige Delegation, aber es gab Amerikaner, die dort nach Geschäftsmöglichkeiten gesucht haben. Was aber den Durchbruch auf Regierungsebene oder Fortschritte in der Diplomatie angeht – da macht sich niemand irgendwelche Illusionen. Und klar, die Russen richten ihre Aufmerksamkeit jetzt viel stärker auf die europäische Dimension, also auf die Eskalationsstufen gegen Russland über die Ukraine. Das ist im Moment ihr Hauptproblem. Gleichzeitig beobachten sie Iran sehr genau. Und natürlich, wenn Iran etwas von Russland braucht, werden sie es bekommen. Aber bisher haben sie nichts verlangt.

#Nima

Pepe, glaubst du, dass die Vereinigten Staaten immer noch darüber nachdenken, einige dieser Inseln zu besetzen? Denn Donald Trump hat heute gesagt, Hark Island – die wollen wir einnehmen. Teil der Operation heute Abend, hat er gesagt, das wird so sein – wir wollen einmarschieren. Aber wenn man wirklich vorhat, eine Insel zu besetzen, dann redet man doch nicht darüber.

#Pepe

Versuch das mal jemandem zu erklären, der Sun Tzu immer noch nicht verstanden hat, Nima. Ja, wir werden heute Nacht oder morgen eure Insel angreifen. Wie verdammt dumm kann man eigentlich sein? Genau. Aber mit solchen Leuten haben wir es zu tun. Diese Leute sind nicht besonders klug. Sie sind gefährlich, aber nicht besonders klug. Und der Typ, der das Pentagon leitet, der ist nicht mal klug. Der ist ein absoluter Idiot. Also, was soll man da erwarten, oder? Aber es ist gefährlich. Kellogg, dieser absolute Idiot – du hast den Ausschnitt ja am Anfang unseres Gesprächs abgespielt – der war so dumm, dass ihn inzwischen alle an den Rand gedrängt haben. Die Russen haben gesagt: Wir lassen diesen Idioten an keinem Tisch sitzen, an dem irgendetwas mit uns besprochen wird.

#Pepe

Aber es ist schwierig, Nima. Es ist wirklich schwierig. Wenn man sich das große Ganze anschaut, wenn man sieht, wie sich diese Kriege überschneiden, wenn man den Grad der Verzweiflung betrachtet – bei den Leuten, die in den USA das Sagen haben, die Trump steuern, und bei den europäischen Eliten –, dann merkt man, dass ihre gemeinsame Verzweiflung von Tag zu Tag wächst. Das ist extrem beunruhigend, weil wir uns am Rande eines Abgrunds bewegen, an dem wir in etwas sehr, sehr Übles hineinschlittern könnten – in der Ukraine, gegen den Iran, vielleicht sogar beides

gleichzeitig. Es ist wirklich sehr beunruhigend. Sehr, sehr beunruhigend. Und jedes Mal, wenn man denkt, es gäbe Auswege, wenn man glaubt, die Diplomatie hätte eine Chance bekommen, bricht alles plötzlich wieder zusammen. Genau das ist in den letzten Tagen passiert.

#Nima

Das andere Problem, Pepe, liegt zwischen Israel und Libanon. Es scheint, dass die Invasion im Libanon für Israel zu einem echten Ärgernis wird.

#Pepe

Sie kriegen gerade richtig eins auf die Mütze von der Hisbollah. Punkt. Schon wieder. Warum? Weil sie ihre Hausaufgaben nicht gemacht haben, Nima. Sie haben vielleicht Mossad-Zellen in Beirut – die haben sie ja überall. Sie wissen, wo sich die Führung der Hisbollah aufhält. Sie können dort explodierende Smartphones oder sonst was platzieren. Aber sie verstehen nicht, wie die Hisbollah Krieg führt. Und sie begreifen nicht, dass die Hisbollah auf ihrem eigenen Terrain, in Libanon und im Süden des Landes, einfach unschlagbar ist. Punkt. Das haben sie immer noch nicht verstanden. Sie haben ihre Lektion nicht gelernt. Deshalb kriegen sie jetzt wieder ordentlich eins drauf.

Selbst wenn Hisbollah noch im Wiederaufbau war – wie wir ja letztes Jahr selbst gesehen haben – habe ich damals mit Politikern der Hisbollah gesprochen. Sehr gebildete Leute. Sie sagten: Schauen Sie, es ist ein langer Weg. In der zweiten und dritten Führungsebene gibt es noch ein paar Dinge, die sie lernen müssen. Aber sie lernen sehr, sehr schnell, und sie sind gut vorbereitet. Wenn wir zurückkommen, dann kommen wir mit voller Stärke zurück. Das war vor einem Jahr, Nima. Und jetzt sehen wir, dass sie tatsächlich mit voller Stärke zurück sind – mit dieser neuen Führung, die den Widerstand anführt. Das ist etwas, was die Israelis einfach nicht begreifen können. Es fängt damit an, wie sie Araber insgesamt behandeln – als minderwertig. Genau da beginnt es. Es ist diese Mischung aus Arroganz und Unwissenheit, typisch für Mächte, die sich selbst als hegemonial bezeichnen.

#Speaker 03

Also, sie werden ihre Lektion nie lernen.

#Pepe

Da hast du's.

#Nima

Die israelische Lösung für den Libanon ist, dass sie Hisbollah im Süden des Landes nicht besiegen können. Also, was bleibt ihnen dann noch? Sie wollten Beirut angreifen, den gesamten Süden der Stadt dem Erdboden gleichmachen.

#Pepe

Wofür denn? Wird das irgendetwas verändern? Nein, wird es nicht.

#Nima

In diesem Moment ist der Iran ins Spiel eingestiegen. Sie sagten: Ihr dürft nicht angreifen – wir werden dasselbe im Norden Israels tun.

#Pepe

Ganz genau, denn Iran hat ganz klar erkannt, dass der Plan darin besteht, Dahyeh in ein neues Gaza zu verwandeln. Nein, das ist der Punkt. Das geht weit über eine rote Linie hinaus. Und das ist wirklich, wirklich wichtig.

#Nima

Sie wollten das wirklich machen.

#Pepe

Und das ist eine schiitische Bevölkerung, Nima. Weißt du, das ist, als würdest du versuchen, das Gleiche mit dem Iran zu machen. Es ist dasselbe. Ganz genau dasselbe, Zach.

#Nima

Und dann haben wir gestern zwei Videos gesehen – eines vom israelischen Präsidenten und eines vom israelischen Premierminister. Beide sprachen mit den Menschen im Libanon und mit der libanesischen Regierung, also auch mit dem Präsidenten des Libanon. Der Präsident Israels sagte, er habe Ihr Interview auf CNN gesehen, weil Joseph Aoun ein Gespräch mit Christiane Amanpour geführt hatte. Im Grunde ging es darin darum, dass der Iran die Hisbollah – oder den Libanon insgesamt – als Verhandlungsmasse in den laufenden Gesprächen benutzt.

#Pepe

Nur dumme Amerikaner können das glauben. Was soll man erwarten? CNN. Was soll man erwarten?

#Nima

Aber der Hauptfokus der Israelis liegt woanders. Der Premierminister sagt den Menschen im Libanon, dass Iran, also, dass wir Freunde des libanesischen Volkes sind. Wir sind Freunde der libanesischen Regierung. Das einzige Problem ist die Hisbollah. Wir befinden uns im Krieg mit der Hisbollah. Das ist die Botschaft von Benjamin Netanjahu.

#Pepe

Zwei oder drei Leute in Beirut glauben das, Nima.

#Nima

Ja.

#Pepe

Die Leute, die in diese glitzernden Hariri-Malls in Beirut an der Corniche gehen und davon träumen, in Paris oder Rom zu sein – ja, die mögen das vielleicht glauben. Aber das ist nur eine Minderheit der Bevölkerung. Die große Mehrheit der Menschen in Beirut weiß ganz genau, dass das völliger Unsinn ist. Und die Arbeiterklasse – das ist wirklich interessant. Zum Beispiel, als ich letztes Jahr dort war, habe ich immer versucht, mit Arbeiterinnen und Arbeitern in Beirut zu sprechen, wann immer es ging. Und da herrscht völlige Einigkeit: Hisbollah verteidigt uns. Manchmal können sie das nicht offen sagen, weil ihr Arbeitgeber ein westlich geprägter Idiot ist, der von Amerikanern und Israelis gehirngewaschen wurde. Aber das ist der Kern der Sache. Und Beirut ist eine absolut außergewöhnliche Stadt. Der wahre Kern der Arbeiterklasse von Beirut – das ist die eigentliche Geschichte.

#Nima

Ja. Ich finde, das ganze Thema des Kriegs in Westasien ist unglaublich kompliziert. Wenn man mal drüber nachdenkt – am Anfang ging es doch nur um das iranische Atomprogramm. Aber bis jetzt wurde darüber überhaupt nicht gesprochen.

#Pepe

Genau. Und das iranische Atomprogramm ist nur ein Detail. Die Reihenfolge der Themen, die Iran selbst festgelegt hat, zeigt das ganz deutlich. Die letzte Phase, in der wir über unsere Probleme sprechen – im Krieg, in der Diplomatie und so weiter – ist das Atomdossier. Es gibt viele wichtigere Fragen, die vorher besprochen werden müssen. Das ist ein perfektes Beispiel dafür, dass es sich wirklich nur um ein Detail handelt. Und es war nie eine große Sache. Die Amerikaner haben erst daraus ein großes Thema gemacht. Iran hat, wie jedes andere Land auf der Welt, das Recht auf ein

ziviles Atomprogramm. Aber die Amerikaner haben daraus ein Riesenthema gemacht: „Nein, sie bauen eine Atombombe.“ Dabei wusste jeder – seit der ersten Fatwa von Khomeini bis zur zweiten von Khamenei – dass Iran keine Atombombe baut, weil das unislamisch ist.

Wir investieren in unser ziviles Atomprogramm. Und das ist etwas, was unabhängige Inspektoren – echte Inspektoren, keine verdammten Mossad-Spione, die in den Iran gehen – immer wieder bestätigt haben. Die Amerikaner haben daraus ein Thema gemacht. Wenn also die Amerikaner ein Problem erfinden, dann wird genau das zum Problem. Denn wenn man die Erzählungen kontrolliert, wenn man das System der Informationsverbreitung kontrolliert, wenn man die Sprache kontrolliert – und alles läuft auf Englisch – dann bestimmt man die Agenda. Und genau das ist die große Herausforderung für uns alle im Globalen Süden. Wir müssen diese Agenden entlarven, in ihrer eigenen Sprache und mit ihrem eigenen System der Nachrichtenverbreitung.

Und natürlich, man kann sie auch lächerlich machen – das ist viel interessanter. Wir können sie entlarven, klar, aber das eigentliche Vergnügen liegt darin, sie zu verspotten und dem Globalen Süden als Ganzes zu zeigen, wie unglaublich dumm und mittelmäßig sie sind. Und gefährlich, natürlich, immer. Aber weißt du, man muss sie bildlich gesprochen nackt auf den Marktplatz stellen. Sie stehen da, nackt, mitten auf dem Marktplatz – und dieser Marktplatz ist der ganze Planet. Übrigens passiert das gerade jetzt, kurz vor Beginn der Weltmeisterschaft, Nima. Ein Großteil des Globalen Südens sieht die USA unter dem „Kaiser der Barbarei“ so, wie sie wirklich sind – als rassistisches Drecksloch. Ich rede dabei nicht von den Vereinigten Staaten als Ganzem. Es gibt dort absolut herausragende Menschen, Strömungen, Teile der Kultur.

Ich habe in den USA gelebt. Ich habe dieses Land geliebt, seit ich ein Kind war. Ich verstehe die Vereinigten Staaten sehr gut. Ich kenne sie besser als das Land, in dem ich geboren wurde. Aber ich spreche hier über Machtpositionen, über Machtstrukturen – und über die besondere Zusammensetzung dieser Regierung. Und die ist eine der verabscheuungswürdigsten in der Geschichte der modernen Politik. Das sind die Leute, die die Vereinigten Staaten führen, und sie versuchen, das Land in ein rassistisches Drecksloch zu verwandeln. Das beste Beispiel in den letzten Tagen: die Art, wie sie Politiker behandeln – im Grunde Besucher aus dem Globalen Süden, die gekommen sind, um das wichtigste Sportereignis der Welt zu sehen. Senegal, Usbekistan, der somalische Schiedsrichter. Beschämend. Einfach nur beschämend.

Einfach nur beschämend. Komm schon. Also, das war's. Was jetzt passiert, ist ein perfektes Spiegelbild des Kaisers von Barbaria und der Leute um ihn herum. Das hier sind nicht die Vereinigten Staaten. Das echte Amerika ist nicht so. Weißt du, die wunderbaren Menschen, die man trifft, wenn man in den Mittleren Westen reist, in den tiefen Süden, zu den Florida Keys, nach Kalifornien, nach New Mexico, nach Arizona – die sind nicht so. Aber sie sind Geiseln dieser Leute, dieser Betrüger, Gangster, verdorbenen Menschen, Profiteure. Alle extrem gefährlich. Angefangen mit dem neuen Epstein, Kushner. Das ist der Schlimmste von allen. Das war's. Sie zerstören das Bild der Vereinigten Staaten, und sie zerstören die Soft Power der Vereinigten Staaten.

#Nima

Ja. Das machen sie, ja.

#Pepe

Danke. Muito obrigado, Pepe. Danke, mein Freund. Entschuldigt den apokalyptischen, düsteren Ton. Aber so ist es nun mal.

#Nima

So ist es. Du denkst dir das ja nicht aus.

#Pepe

Dunkelheit – das ist dieser wunderschöne Dylan-Vers: Dunkelheit bricht an, mitten am helllichten Tag. Einer der schönsten Verse überhaupt. Genau da stehen wir jetzt. Die Dunkelheit bricht jeden Tag aufs Neue an, immer wieder. Wir schauen uns um – und es ist dunkel. Viele Menschen versuchen, irgendwo ein kleines Licht zu finden. Aber im Moment ist das unglaublich schwer.

#Nima

Ganz genau. Danke, Pepe. Obrigado.

#Pepe

Eine riesige Umarmung. Danke an euch alle, an unser Publikum. Ihr seid alle da. Kämpft weiter. Es wird jeden Tag härter, aber so ist es eben. Wenn wir schon auf der Autobahn zur Hölle unterwegs sind, dann lasst uns wenigstens tanzen.

#Nima

Der Kampf geht weiter.

#Pepe

Der Kampf geht weiter. Prost. Obrigado. Tschüss.